Der Raum: Palais Niederösterreich

Rudolf von Alt: »Das Niederösterreichische Landhaus in der Herrengasse in Wien«, um 1850 (Landessammlungen Niederösterreich)

Die Ausstellung »1848 Die vergessene Revolution« wird bis 31. Oktober 2018 im Palais Niederösterreich zu sehen sein. Hier, im ehemaligen Landhaus der niederösterreichischen Stände, nahm die Wiener Revolution am 13. März 1848 ihren Ausgang. Im Hof hielten Demonstrierende kämpferische Reden und forderten Freiheitsrechte. Hier gab es die ersten Toten, als das Militär, ausgestattet mit einem Schießbefehl, das Feuer auf die unbewaffnete Menschenmenge eröffnete.

In der ehemaligen Verordnetenratsstube hat sich eine der reichsten Renaissance-Raumausstattungen Wiens erhalten.

Aufgrund der Bedeutung für die Revolution sind einige historische Räume des alten Landhauses Bestandteil der Ausstellung. Sie können erstmals von einer breiten Öffentlichkeit besichtigt werden.

Ausstellung im Palais Niederösterreich 4.9.–31.10.2018
Herrengasse 13, 1010 Wien

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag: 11:00–19:00
Samstag: 11:00–15:00
Freier Eintritt

Info & Anmeldung: Martina Deinbacher
(Museum Niederösterreich)
Tel.: 02742 90 80 90-998
Mail: anmeldung@museumnoe.at

Führungen von 14.09. bis 19.10. jeden Freitag ab 16:00

Kurator_innen:
Michaela Maier, Wolfgang Maderthaner
Wissenschaftliche Mitarbeit & Ausstellungskoordination:
Georg Vasold
Sachbearbeiter Sammlung-Steiner: Martin Weidinger

Wissenschaftliche Begleitung:
Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich
Christian Rapp, Benedikt Vogl

Inszenierung und Architektur: Hans Hoffer

Mediale Umsetzung & Sound: Gammon

http://1848.vga.at

Bildnachweise
© VGA, Wien / Sammlung-Steiner 1848 / AKOÖ
© Landessammlungen Niederösterreich; Fotos: Peter Böttcher

Impressum
Medieninhaber: Museum Niederösterreich
Kulturbezirk 5, 3100 St. Pölten
Verein für Geschichte der ArbeiterInnenbewegung
Rechte Wienzeile 97, 1050 Wien
Österreichisches Staatsarchiv, Nottendorfer G. 2, 1030 Wien

Kooperationspartner / Sponsoren

2018 100 Jahre Republik

VGA Geschichte der ArbeiterInnenbewegung Archiv/Bibliothek, Forschungsinstitut

Österreichisches Staatsarchiv

Museum Niederösterreich Haus der Geschichte

AK Oberösterreich

ÖGB AK Institut für Gewerkschafts- und AK Geschichte

Wiener Wasser

Kultur Niederösterreich

Ausstellung im Palais Niederösterreich | 1010 Wien | Herreng. 13 | 4.9.–31.10.2018

1848 DIE VERGESSENE REVOLUTION

1848
Die vergessene Revolution

Die Revolution von 1848 war die Geburtsstunde unserer heutigen Gesellschaft – und dennoch ist sie aus dem kollektiven Gedächtnis Österreichs nahezu verschwunden.
Ende Februar 1848 sprang, von Paris ausgehend, der Revolutionsfunke auf weite Teile Europas über. Von Frankreich bis an die Grenzen Russlands, von Berlin bis Palermo begehrten Menschen gegen ihre Regierungen auf und setzten sich für Freiheit und Bürgerrechte ein. Sie verjagten jenes autoritäre Regime, das eng mit dem Namen und Wirken des österreichischen Staatskanzlers Clemens Wenzel von Metternich verbunden war.

Barrikadenszene beim Stephansdom im Mai 1848

Der Aufstand für die Freiheit

Die Forderungen der Revolutionäre waren überall dieselben: Gewährung bürgerlicher Freiheiten, Volksvertretung, Verfassung, Presse- und Meinungsfreiheit, Befreiung der Bauern, nationale Selbstbestimmung und soziale Sicherheit. Die wichtigsten

Kampf in den Straßen: Im Mai 1848 errichteten Revolutionäre über 160 Barrikaden (rot markiert) in der Wiener Innenstadt. Weitere Informationen: http://1848.vga.at

Zentren des Aufbegehrens waren Paris, Berlin und Wien, aber auch außerhalb der großen Städte wurde revoltiert. 1848 stellt für die österreichische Geschichte ein Schlüsseljahr dar.
Die Revolution brachte das Ende des Feudalismus und markiert den Beginn der politischen Machtübernahme durch das Bürgertum. Im Zuge der Ereignisse betraten neue Massenbewegungen die Bühne der Weltpolitik: Arbeiterinnen und Arbeiter organisierten sich, aber auch nationalistische Strömungen gewannen europaweit an Bedeutung.

Der 17-jährige Technikstudent Karl Heinrich Spitzer wurde am 13. März 1848 vor dem niederösterreichischen Landhaus erschossen. Er gilt als erstes Opfer der Revolution.

Die »Steiner-Sammlung« zum Revolutionsjahr 1848

Die turbulenten Ereignisse lassen sich anschaulich anhand der über 5000 Druckwerke umfassenden *Steiner-Sammlung* nachvollziehen. Herbert Steiner (1923 – 2001), Gründer des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes, war leidenschaftlicher Sammler. Seine Sammlung umfasst Zeitungen, Bücher, Flugblätter und künstlerische Graphiken, die nach Aufhebung der Zensur in großer Vielfalt erschienen. Erstmals wird eine Auswahl dieses Bestandes öffentlich präsentiert. Sie bildet den Kern dieser Ausstellung, die vom Verein für Geschichte der ArbeiterInnenbewegung im Auftrag der Stabstelle Gedenk- und Erinnerungsjahr 2018 unter dem Vorsitz des Bundespräsidenten a.D. Dr. Heinz Fischer, in Kooperation mit dem österreichischen Staatsarchiv und dem Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich erarbeitet wurde.

Blick auf das brennende Wien vom Hundsturm aus, Oktober 1848